

Die Rückkehr des Luchses – Mindmapping in Gruppenarbeit

von Laure Mendel



© Korbinian Mueller/stock/Getty Images P

Immer wieder ist in den Medien von Luchsfotografien in Wildtierfotofallen oder von durch einen Luchs gestörte Tiere in die Rede. Diese Unterrichtseinheit soll die Rückkehr des Luchses in den Fokus nehmen. Dabei erfahren die Schüler, was für oder gegen dessen Rückkehr spricht und können den Luchs dabei näher kennen. Anhand von Informationstexten erarbeiten sich die Lernenden in Gruppenarbeit wichtigen Informationen rund um den Luchs, die sie in Form einer Mindmap zusammenfassen und präsentieren. Neben der Erkenntnisgewinnung stehen damit auch die Kommunikations-, Präsentations- und Bewertungskompetenz im Mittelpunkt dieser Einheit.

Impressum

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Biologie Sek. I

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß § 60b UrhG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Die Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung in Klassensatzstärke zu vervielfältigen. Jede darüber hinausgehende Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in andere Werke eingesetzt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Extranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist gemäß GEMA-meldepflichtig.

Für jedes Material wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

In unseren Beiträgen sind wir bemüht, die für die Experimente nötigen Substanzen mit den entsprechenden Gefahrenhinweisen zu kennzeichnen. Dies ist ein zusätzlicher Service. Dennoch ist jeder Experimentator selbst angehalten, sich vor der Durchführung der Experimente genauestens über das Gefährdungspotenzial der verwendeten Stoffe zu informieren, die nötigen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen sowie alles ordnungsgemäß zu entsorgen. Es gelten die Vorschriften der Gefahrstoffverordnung sowie die Dienstvorschriften der Schulbehörde.

Dr. Josef Raabe Verlag GmbH
Ein Unternehmen der Kleinfachgruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
meinRAABE@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Dr. Yvonne Heilemann
Satz: RÖSNER MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe
Bildnachweis Titel: © Korbinian Mueller/Stock/Getty Images Plus
Illustrationen: Sylvana Timmer
Korrektur: Stefan Mayer

M 1a Ein Luchs in der Fotofalle – eine gute Nachricht?

Ein Foto aus einer Wildkamera von Dezember 2018 als erster C1-Nachweis eines Luchses im Neckar-Odenwald-Kreis in Baden-Württemberg.



Ein Video über das Vorkommen eines Luchses im Allgäu:
<https://www.youtube.com/watch?v=3SEXlrlFMH4>

M 3a Informationstext zum Lebensraum und Vorkommen des Luchses

Lebensraum

Luchse sind „Heimlichtuer“. Sie brauchen störungsarme, deckungsreiche Rückzugsgelände mit ausreichend Beute. Deshalb lieben sie große, geschlossene Waldgebiete. Doch auch in Kulturlandschaften mit einem kleinräumigen Wechsel von Feld und Wald fühlen sie sich wohl. Denn gerade dort gibt es viele Rehe. Selbst Maisfelder bieten dem geschickten Jäger auf der Wanderung gute Deckung – zumindest im Sommer und Herbst.



© iStock

Wie alle bisherigen Studien zeigen, braucht der Luchs ein großes Reich. Kuder, die männlichen Tiere, beanspruchen Reviere von 200 bis 400 Quadratkilometer. Das ist eine Fläche, die über 19 Fußballfeldern entspricht! Die Katzen, die weiblichen Luchse, begnügen sich mit 50 bis 150 Quadratkilometer, einer immer noch beträchtlich großen Fläche. Das sind riesige Gebiete. Dies wird auch durch die Tatsache verdeutlicht, dass ein Kuder drei bis sechs Wochen braucht, um sein komplettes Revier zu durchwandern.

Die Reviere eines Weibchens und eines Männchens können sich in gewissem Maße überlappen, doch niemals diejenigen von zwei gleichgeschlechtlichen Luchsen. Daher kontrolliert der Luchs die Außengrenzen seines Territoriums regelmäßig. Er markiert sie und prüft, ob sich vorzeitig ein Konkurrent eingeschlichen hat. Denn hier kennt das Pinselohr kein Pardon: Zwei gleichgeschlechtliche Tiere in einem Revier werden sich nie gegenseitig dulden. Diese Revieransprüche sind auch der Grund dafür, warum sich der Luchs bei uns nicht unkontrolliert vermehren wird.

Luchse kommen sowohl im Hochgebirge als auch im Flachland vor. Im Gebirge werden von Ihnen gerne Felsen und unwegsame, aber sonnige Hänge aufgesucht, um hier den Tag zu verbringen. Obwohl man Luchse selten sieht, nutzen sie auch hin und wieder Gebiete in unmittelbarer Nähe des Menschen. Waldarme Agrarlandschaften stellen für sie eine Grenze dar.

Ursprünglich war der Luchs in fast ganz Europa und großen Teilen Asiens verbreitet. Nach intensiver Verfolgung durch den Menschen ist das Verbreitungsgebiet heute deutlich kleiner geworden.

In Europa gibt es mittlerweile wieder viele kleine und isolierte Bestände. Sie stammen zu einem großen Teil aus verschiedenen Wiederansiedlungsprojekten. Besonders in Skandinavien, in den Karpaten und im Baltikum konnten sich große Populationen halten. Auch in Deutschland ist der Luchs in einzelnen Regionen wieder anzutreffen, wie die obige Karte aus dem Monitoringjahr 2018/19 verdeutlicht. So wurden sich laut Bundesamt für Naturschutz (BfN) ungefähr 85 erwachsene Luchse in unseren heimischen Wäldern. Zusammen mit den Jungtieren kommen Zählungen aus dem Jahr 2019 auf ungefähr 135 Tiere. Die größte Zahl der Tiere findet man im Ostpreussischen Wald und im Oberpfälzischen Wald. Auch in Rheinland-Pfalz ist seit 2016 durch ein Wiederansiedlungsprojekt, in dem ca. 16 Tiere freigelassen wurden, eine Zunahme der Luchsbestände zu verzeichnen. Des Weiteren findet man Luchsbestände im Harz, sowie auch in Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen.

Nähere Informationen zu Wiederansiedlungsprojekten des *World Wide Fund For Nature* (WWF) rund um den Luchs finden Sie hier: <https://raabe.click/XeBPTf> (Letzter Aufruf am 05.10.2020).



© ant_art/iStock/Getty Images Plus

„Du hast ja Augen und Ohren wie ein Luchs!“

Sehsinn und Gehör des Luchses sind zu Recht sprichwörtlich. Deren Leistung übertrifft die von Hunden deutlich. Vor allem Bewegungen, und nicht en sie noch so gering, nehmen Luchse hervorragend wahr. Anders verhält es sich jedoch mit dem Riechvermögen der großen Katze. Dieses ist lange nicht so leistungsstark wie das von beispielsweise Hunden.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de